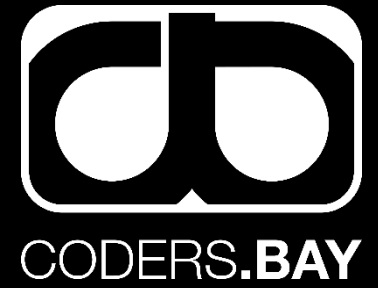
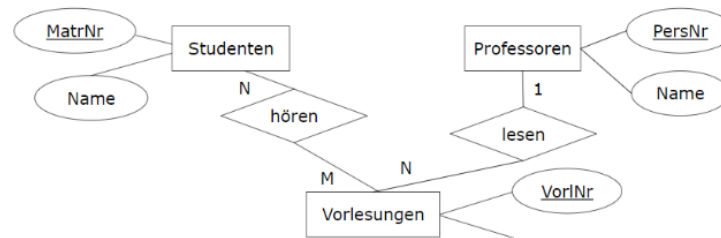
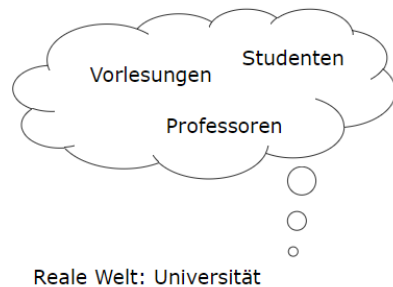
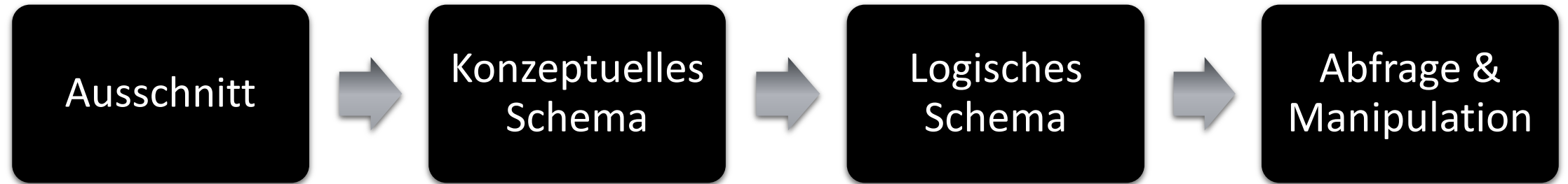
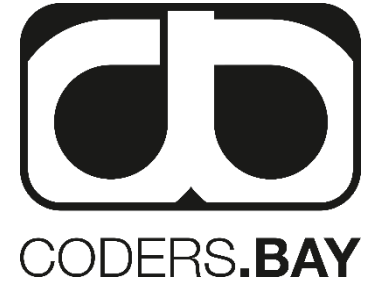


DIE WELT DER DATENBANKEN



WIEDERHOLUNG

DATENMODELLIERUNG



Studenten	
MatrNr	Name
26120	Fichte
25403	Jonas
...	...

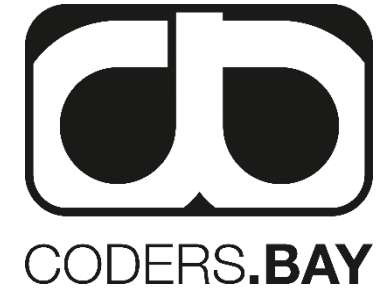
hören	
MatrNr	VorlNr
25403	5022
26120	5001
...	...

Vorlesungen	
VorlNr	Titel
5001	Grundzüge
5022	Glaube und Wissen
...	...

```
SELECT Name
FROM Studenten, hören, Vorlesungen
WHERE Studenten.MatrNr = hören.MatrNr AND
       hören.VorlNr = Vorlesungen.VorlNr AND
       Vorlesungen.Titel = 'Grundzüge';
```

```
UPDATE Vorlesungen
SET Titel = 'Grundzüge der Logik'
WHERE VorlNr = 5001;
```

RELATIONENMODELL



- Konzeptuell ist die Datenbank eine **Menge von Tabellen**
- Eine Tabelle = “**Relation**”
- Eine Zeile = “**Tupel**”

Professoren

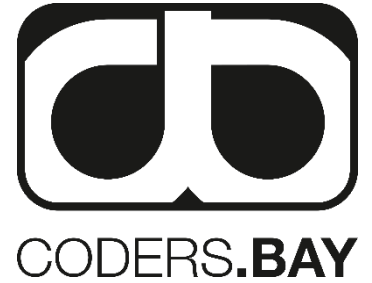
<u>PersNr</u>	Name	Rang	Raum
2125	Sokrates	C4	226
2126	Russel	C4	232
2127	Kopernikus	C3	310
2133	Popper	C3	52
2134	Augustinus	C3	309
2136	Curie	C4	36
2137	Kant	C4	7

Vorlesungen

<u>VorlNr</u>	Titel	SWS	<u>GelesenVon</u>
5001	Grundzüge	4	2137
5041	Ethik	4	2125
5043	Erkenntnistheorie	3	2126
5049	Mäeutik	2	2125
4052	Logik	4	2125
5052	Wissenschaftstheorie	3	2126
5216	Bioethik	2	2126
5259	Der Wiener Kreis	2	2133
5022	Glaube und Wissen	2	2134
4630	Die 3 Kritiken	4	2137

RELATIONENMODELL

SCHLÜSSEL



- Attribute, deren Werte ein Tupel **eindeutig** identifizieren sind **Schlüssel**.
- Schlüssel soll **minimal** sein, also aus so wenig Attributen wie möglich bestehen.
- Schlüsselwert darf **niemals** NULL sein!

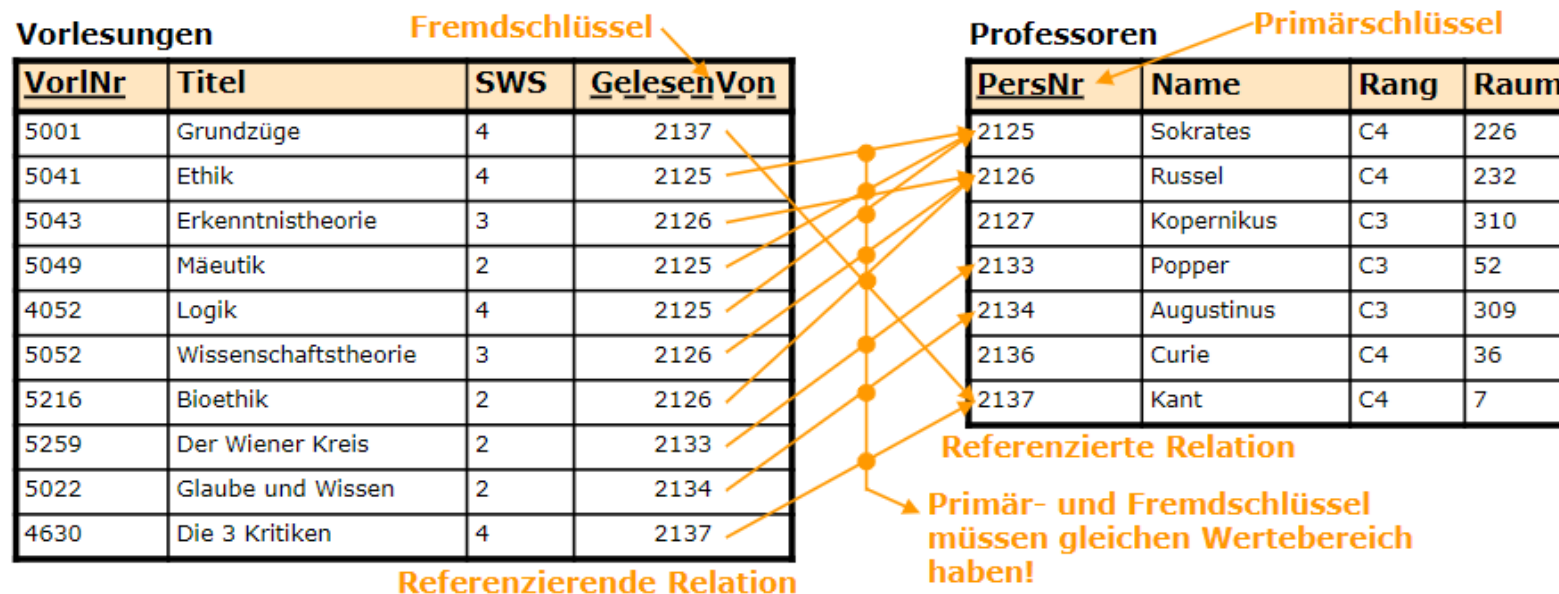
Professoren

<u>PersNr</u>	Name	Rang	Raum
2125	Sokrates	C4	226
2126	Russel	C4	232
2127	Kopernikus	C3	310
2133	Popper	C3	52
2134	Augustinus	C3	309
2136	Curie	C4	36
2137	Kant	C4	7

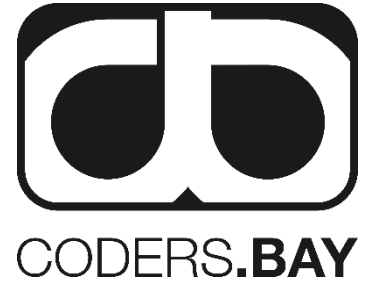
RELATIONENMODELL

FREMDSCHLÜSSEL

- Schlüssel einer Tabelle können in einer anderen (oder derselben) Tabelle als **eindeutige Verweise** genutzt werden.



RELATIONALE DARSTELLUNG (UNI)



Logischer Entwurf:

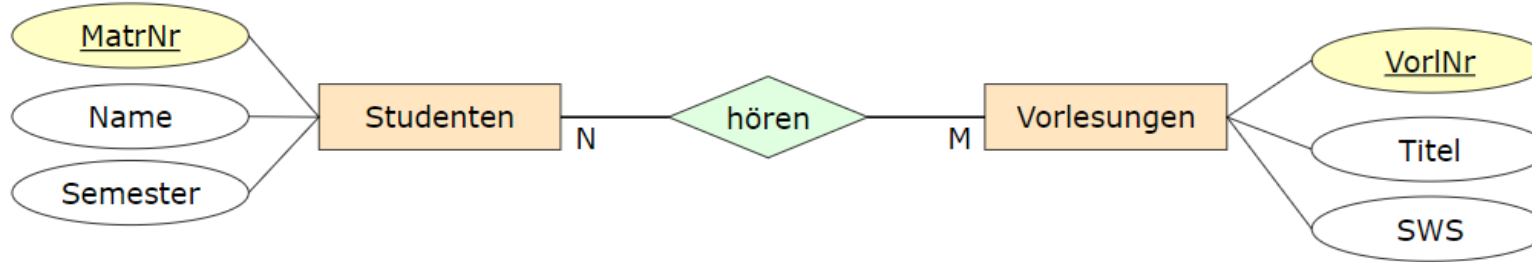
Studenten: {[MatrNr:integer, Name:string, Semester:integer]}

Vorlesungen: {[VorlNr:integer, Titel:string, SWS:integer]}

Professoren: {[PersNr:integer, Name:string, Rang:string, Raum:integer]}

Assistenten: {[PersNr:integer, Name:string, Fachgebiet:string]}

KREUZTABELLEN FÜR N:M BEZIEHUNG



Studenten

<u>MatrNr</u>	Name
24002	Xenokrates
25403	Jonas
26120	Fichte
26830	Aristoxenos
28106	Carnap
29555	Feuerbach
...	...

hören

<u>MatrNr</u>	<u>VorlNr</u>
26120	5001
24002	5001
24002	4052
...	...

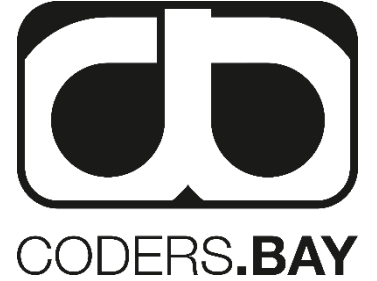
Vorlesungen

<u>VorlNr</u>	Titel	SWS
5001	Grundzüge	4
5041	Ethik	4
5043	Erkenntnistheorie	3
5049	Mäeutik	2
4052	Logik	4
5052	Wissenschaftstheorie	3
5216	Bioethik	2
5259	Der Wiener Kreis	2
5022	Glaube und Wissen	2
4630	Die 3 Kritiken	4

Logischer Entwurf:

hören: {[MatrNr:integer, VorlNr:integer]} (**N:M**)

SURROGATE KEYS - KÜNSTLICHER SCHLÜSSEL

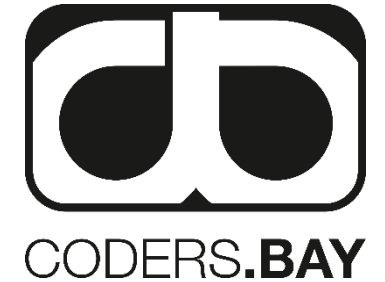


- **Zusätzliches Schlüsselattribut, ohne Anwendung in der realen Welt**
- **In der Regel Datentyp: NUMBER**
- **Dient zur eindeutigen Identifizierung der Entität**
- **Ersetzen aus mehreren Attributen zusammengesetzten Primärschlüssel**
- **einfacherer Index-Aufbau**
- **schnellere Suche..**

RELATIONENMODELL

Redundanzen vermeiden

RELATIONENMODELL - REDUNDANZEN

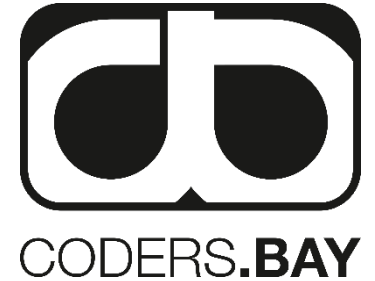


SCHLECHTES RELATIONENSHEMA

Professoren

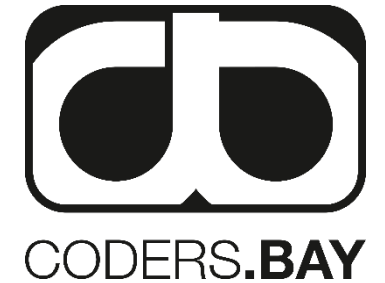
PersNr	Name	Rang	Raum	VorlNr	Titel	SWS
2125	Sokrates	C4	226	5041	Ethik	4
2125	Sokrates	C4	226	5049	Mäeutik	2
2125	Sokrates	C4	226	4052	Logik	4
...
2133	Popper	C3	52	5295	Der Wiener Kreis	2
2137	Kant	C4	7	4630	Die 3 Kritiken	4

ZIEL: ANOMALIEN VERMEIDEN



- **Änderungsanomalie:** Beim Ändern eines Wertes müssen viele andere Tupel ebenfalls geändert werden
- **Einfügeanomalie:** Beim Einfügen eines Tupels können bestimmte Werte nicht angegeben werden, da sie noch nicht bekannt sind. Wenn bspw. Schlüsselwerte fehlen, kann Tupel nicht einmal eingefügt werden
- **Löschanomalie:** Beim Löschen geht mehr Information verloren, als beabsichtigt.

ZIEL: ANOMALIEN VERMEIDEN

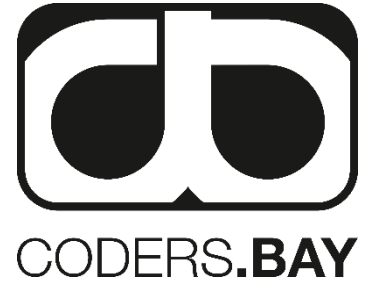


- **Änderungsanomalie:** Bsp. Sokrates zieht um
- **Einfügeanomalie:** Bsp. Curie ist neu und liest noch keine Vorlesung
- **Löschanomalie:** Bsp. “Die 3 Kritiken” fällt weg.

Professoren

PersNr	Name	Rang	Raum	<u>VorlNr</u>	Titel	SWS
2125	Sokrates	C4	226	5041	Ethik	4
2125	Sokrates	C4	226	5049	Mäeutik	2
2125	Sokrates	C4	226	4052	Logik	4
...
2133	Popper	C3	52	5295	Der Wiener Kreis	2
2137	Kant	C4	7	4630	Die 3 Kritiken	4

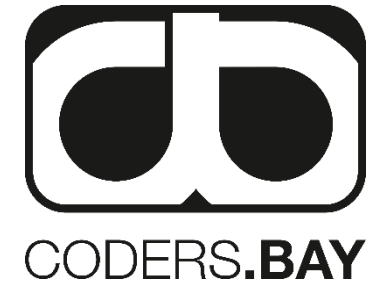
NORMALFORMEN



- Legen **Eigenschaften** von Relationsschemata fest
- **Verbieten** bestimmte **Kombinationen** in Relationen
- Sollen Redundanzen und Anomalien vermeiden

NORMALFORMEN

ERSTE NORMALFORM



- Erlaubt nur **atomare Attribute** in den Relationsschemata. D.h. Attributwerte sind Elemente von **Standard-Datentypen** wie *integer* oder *string*, aber keine Mengenwerte wie *array* oder *set*

Nicht in 1NF:

Eltern

Vater	Mutter	Kinder
Johann	Martha	{Else, Lucie}
Heinz	Martha	{Cleo}
...

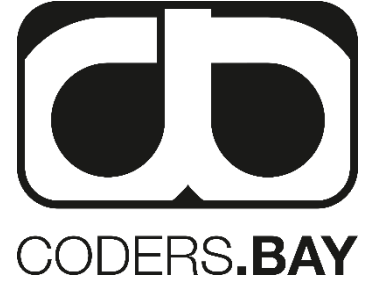
in 1NF (= flache Relation)

Eltern

Vater	Mutter	Kinder
Johann	Martha	Else
Johann	Martha	Lucie
Heinz	Martha	Cleo

NORMALFORMEN

ZWEITE NORMALFORM



- **Partielle Abhängigkeit** liegt vor, wenn ein Attribut funktional nur von einem Teil des Schlüssel abhängt.
- Verstoß gegen 2NF deutet darauf hin, dass in der Relation Informationen über mehr als ein Konzept modelliert werden.
- Zweite Normalform eliminiert **partielle Abhängigkeiten** bei Nichtschlüsselattributen.

NORMALFORMEN

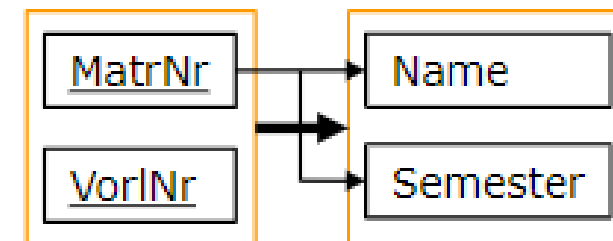
ZWEITE NORMALFORM

(NEGATIVBEISPIEL)

StudentenBelegung

<u>MatrNr</u>	<u>VorlNr</u>	Name	Semester
26120	5001	Fichte	10
27550	5001	Schopenhauer	6
27550	4052	Schopenhauer	6
28106	5041	Carnap	3
28106	5052	Carnap	3
28106	5216	Carnap	3
28106	5259	Carnap	3
...

- $\{MatrNr\} \rightarrow \{Name\}$ und
- $\{MatrNr\} \rightarrow \{Semster\}$



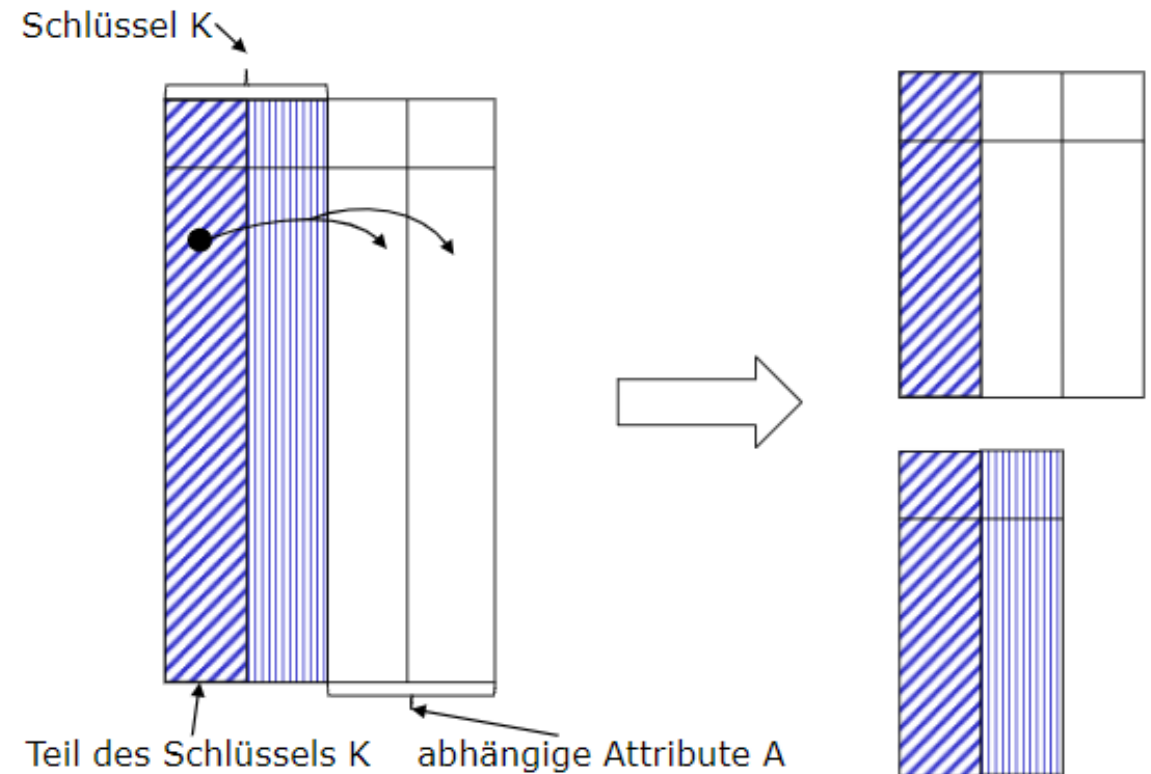
→ Schlüssel

└─ zusätzliche
funktionale
Abhängigkeiten

NORMALFORMEN

ZWEITENORMALFORM

- Eliminierung partieller Abhängigkeiten



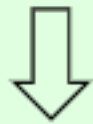
NORMALFORMEN

ZWEITE NORMALFORM

- Eliminierung partieller Abhängigkeiten

Relation in 2NF:

StudentenBelegung: {MatrNr, VorlNr, Name, Semester}

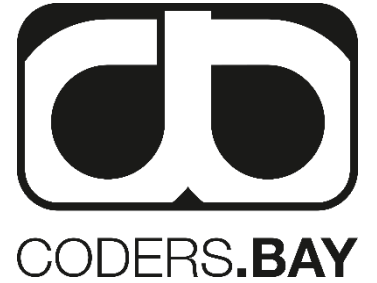


hören: {MatrNr, VorlNr}

Studenten: {MatrNr, Name, Semester}

NORMALFORMEN

DRITTE NORMALFORM

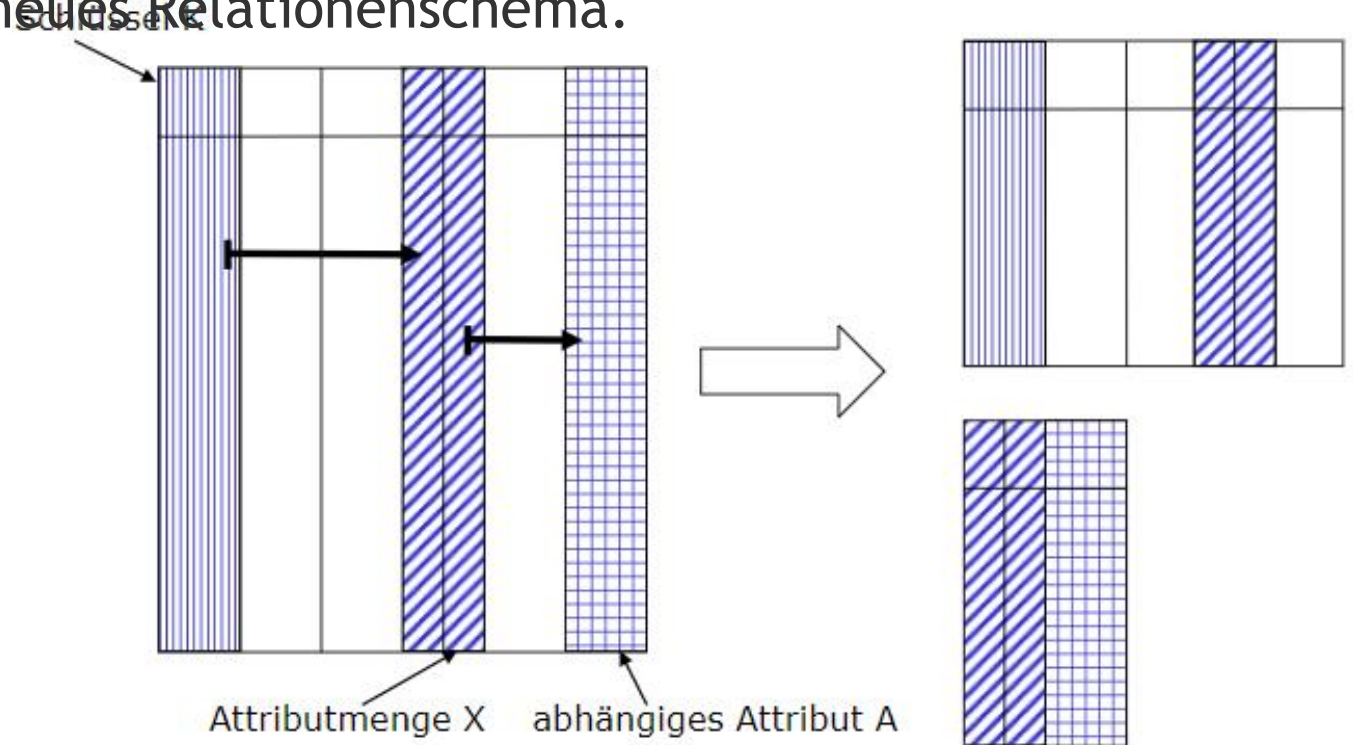


- Eliminiert (zusätzlich) transitive Abhängigkeiten
- Beispiel:
 - $R = \{\underline{\text{PersNr}}, \text{Name}, \text{Raum}, \text{Rang}, \text{PLZ}, \text{Ort}, \text{Straße}\}$
 - $\{\text{PersNr}\} \rightarrow \{\text{PLZ}\}$ und $\{\text{PLZ}\} \rightarrow \{\text{Ort}\}$
- Man beachte: 3.NF betrachtet **nur** Nichtschlüsselattribute als Endpunkt transitiver Abhängigkeiten.

NORMALFORMEN

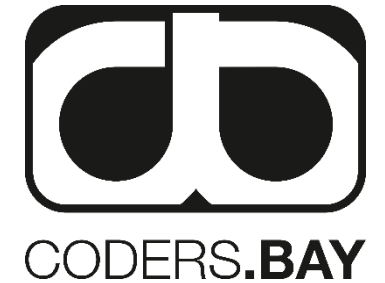
DRITTE NORMALFORM

- Eliminierung transitiver Abhängigkeiten durch Verschiebung transitiv abhängiger Attribute in ein neues Relationenschema.



NORMALFORMEN

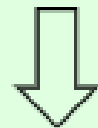
DRITTE NORMALFORM



- Eliminierung transitiver Abhängigkeiten

Relation in 3NF:

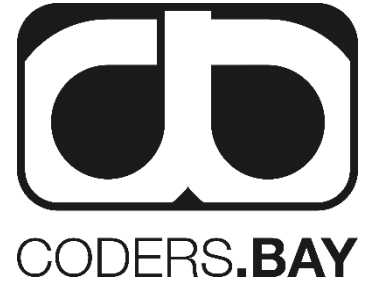
Professoren: {ProfNr, Name, Raum, Rang, PLZ, Ort, Straße}



Professoren: {ProfNr, Name, Raum, Rang, PLZ, Straße}

Orte: {PLZ, Ort}

NORMALFORMEN



- **1NF:** Ein Relationenschema ist in 1. Normalform, wenn dessen Wertebereiche atomar sind.
- **2NF:** Ein Relationenschema ist in 2. Normalform, wenn es in 1. Normalform ist und jedes Nichtschlüsselattribut voll funktional vom Primärschlüssel abhängig ist.
- **3NF:** Ein Relationenschema ist in 3. Normalform, wenn es sich in 2. Normalform befindet, und kein Nichtschlüsselattribut vom Primärschlüssel transitiv abhängig ist.

ENDE



CODERS.BAY